

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

59 (5.2.1918) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten geleseene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Weitaste größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph.

### Anzeigen:

Die Badische Monatshefte 30 Bde. Die 1. Heftung 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.

Bezugs-Preise: 1. Klasse 1.12, 2. Klasse 1.37, 3. Klasse 1.25, 4. Klasse 1.45, 5. Klasse 1.12, 6. Klasse 1.38, 7. Klasse 1.36, 8. Klasse 1.57, 9. Klasse 10 Pf.

Geschäftsstelle: Hotel und Remise-Geb., nächst Kaiserstr. und Marktpl. Karlsruher Unterhaltungsblatt, Nr. 59, 2. Stockwerk, Karlsruher Unterhaltungsblatt, Nr. 59, 2. Stockwerk.

## Deutscher Heeresbericht. (Auenbericht.)

WTB. Berlin, 4. Februar, abends. (Amtlich.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

## Der Bolschewikentrieg

Karlsruhe, 5. Febr. Die Kriegserwartungen der Bolschewiken gehen wie ihre Forderungen: „An alle“.

Dieser Zustand eines Krieges nach innen und außen gegen die ganze Welt entbehrt insofern nicht der Folgerichtigkeit, als sich die Bolschewiken ja Volkstäter eines Gebotes fühlen, das Gültigkeit unterschiedlos für alle Völker der Erde beansprucht — und somit, so lange nicht der Erdkreis besetzt ist, alle Völker gegen sich hat.

Auch darin, daß sie als Friedensbringer auftreten, gleichen die Bolschewiken den Revolutionären von 1792. Ihr Eingreifen in die Friedensverhandlungen ist laut der Freiheitserklärung aus der wüsten Gewalttätigkeit hervorgegangen.

Die Taktiken des Augenblicks sind freilich wüth und taumelnd genug. Vor anderthalb Monaten ist die Petersburger Regierung mit dem Vierbündneren der Waffenstillstand und trat in Friedensverhandlungen ein.

Die Bolschewiken gegen sich, durch die Schuld der Bolschewiken, in die Länge. Und während an den Fronten seit 2 Monaten kein scharfer Schuß mehr fiel, gab der Waffenstillstand den russischen Parteien und Völkern Gelegenheit, in einem Krieg aller gegen alle über einander herzufallen.

Das hat Trotski mit der Ausdehnung des Zwischenkriegs erreicht. Die großrussische Frontarmee, so viel von ihr noch auf dem Boden geliebt ist, hungert. Hinter der Front Brandstiftungen, plündern und morden Hunderttausende von Matrosen.

Die Bolschewiken in der Ukraine. Sie haben die Bolschewiken in der Ukraine. Sie haben die Bolschewiken in der Ukraine. Sie haben die Bolschewiken in der Ukraine.

## Die Pariser Konferenz.

Berlin, 3. Febr. Die Tage brachten wieder eine der großen Konferenzen im Entente-Lager. Da sie in Paris stattfand, ihr geheimer Leiter, von seinen persönlichen Freunden Wilson unterstützt, dem erst vorher nach London gefahren war und die Reise nach der Unternehmung, während Sonnino unmittelbar von Rom herüberkam.

Die Pariser Konferenz. Die Pariser Konferenz. Die Pariser Konferenz. Die Pariser Konferenz. Die Pariser Konferenz. Die Pariser Konferenz. Die Pariser Konferenz. Die Pariser Konferenz. Die Pariser Konferenz. Die Pariser Konferenz.

## Eine neue französische Pöge.

WTB. Berlin, 4. Febr. (Nicht amtlich.) Der Funkpruch Paris vom 2. Februar 12 Uhr 30 vorm. meldet: Vorlechte Nacht bewarfen feindliche Pöge die Standplätze der beim Angriff auf Paris beteiligten deutschen Pöge mit Bomben großen Kalibers.

Diese Meldung ist glatt erlogen. Der Bombenabwurf hat nicht stattgefunden. Die Nachricht ist nur eine Maßnahme zur Beruhigung der aufgeregten Pariser Bevölkerung über den deutschen Flugangriff und kennzeichnet aufs neue die willkürliche Berichterstattung des französischen Funkdienstes.

## Aus dem neuen Rußland.

WTB. Stockholm, 4. Febr. (Nicht amtlich.) Die Zustände in Petersburg werden von Tag zu Tag schlimmer. In der Nacht zum 1. Febr. wurde das Mitglied des Zentralkomitees des Rates der Arbeiter- und Soldatendepuatierten Goldmann-Hofer ausgeraubt.

Die Japaner verlassen Rußland. Berlin, 5. Febr. In Rußland soll, der „Wost. Zg.“ zufolge, das Gerücht verbreitet sein, daß die Japaner von ihren Konsulaten die Weisung erhalten hätten, Rußland schnellstens zu verlassen.

## Die Zustände in Finnland.

WTB. Stockholm, 5. Febr. (Nicht amtlich.) Nach Meldungen Stockholmer Blätter nimmt die Schreckensherrschaft der Roten Garde in Helsingfors immer entsetzlichere Formen an. Die ganze Nacht hindurch hörte man Gewehrschüsse und auch in der vorigen Nacht wurden mehrere Bürger erschossen.

## Die schwedische Schiffs-Expedition von den Russen beschossen.

WTB. Stockholm, 4. Febr. (Nicht amtlich.) Der Befehlshaber der schwedischen Schiffs-Expedition nach Finnland, der Skandinavier dort abholen soll, teilte radiotelegraphisch mit, daß er am Sonntag um 1 1/2 Uhr auf dem Raefsee bei Maentulo mit Granatfeuer gegen das Vorberschiff empfangen wurde.

## Der Oberste Kriegsrat beschließt sich des weiteren mit der geschlossenen und wirksamen Zusammenfassung aller Anstrengungen der gegen die Mittelmächte kämpfenden Länder unter der Leitung des Kriegsrates.

WTB. London, 3. Febr. (Nicht amtlich.) Reuter. In einem amtlichen Bericht wird bekannt gegeben, daß der Oberste Kriegsrat in seiner dritten Tagung am 31. Januar bis 2. Febr. in Versailles sich eingehend mit den letzten Neuierungen des deutschen Reichskanzlers Grafen Hertling und dem österreichischen Minister des Äußeren Grafen Cernin beschäftigte.

## Dem Luftkrieg.

WTB. London, 4. Jan. (Nicht amtlich.) Reuter. Der amtliche Polizeibericht gibt die Gesamtverluste durch den Luftangriff in der Nacht vom 28. auf den 29. Jan. in allen von den feindlichen Flugzeugen berührten Bezirken, soweit sie bekannt sind, folgendermaßen an: Tot: 58, verwundet: 173.

## Zum letzten Luftangriff auf London.

WTB. London, 4. Jan. (Nicht amtlich.) Reuter. Der amtliche Polizeibericht gibt die Gesamtverluste durch den Luftangriff in der Nacht vom 28. auf den 29. Jan. in allen von den feindlichen Flugzeugen berührten Bezirken, soweit sie bekannt sind, folgendermaßen an: Tot: 58, verwundet: 173.

## Zur Bewegung in der Ukraine.

WTB. Bern, 4. Febr. (Privattele.) Das „Tagbl.“ meldet von der finnischen Grenze: General Jassiewicz, der Kommandant des 1. polnischen revolutionären Schützenregiments, würde von den Bolschewiken auf entsetzliche Weise ermordet, weil sich seine Truppen weigerten, gegen die Ukraine zu marschieren. (a. K.)

## Die Wahrheit über die Lage in der Ukraine.

WTB. Berlin, 4. Febr. (Nicht amtlich.) Folgender Funkpruch ist am 1. ds. Mts. von dem ukrainischen freirevolutionären Staat des Nikolajewitsch bezirks ergangen: Die in den Zeitungen erschienene Nachricht über die oberste Staatsgewalt des Rates in der Stadt Nikolajew, die von den Unhängen gen. Lenin, Brannkeins (Trotskis eigentlicher Name) u. Co.

## Die Zustände in Petersburg.

WTB. Stockholm, 4. Febr. (Nicht amtlich.) Die Zustände in Petersburg werden von Tag zu Tag schlimmer. In der Nacht zum 1. Febr. wurde das Mitglied des Zentralkomitees des Rates der Arbeiter- und Soldatendepuatierten Goldmann-Hofer ausgeraubt.

Die Japaner verlassen Rußland. Berlin, 5. Febr. In Rußland soll, der „Wost. Zg.“ zufolge, das Gerücht verbreitet sein, daß die Japaner von ihren Konsulaten die Weisung erhalten hätten, Rußland schnellstens zu verlassen.

## Die Zustände in Finnland.

WTB. Stockholm, 5. Febr. (Nicht amtlich.) Nach Meldungen Stockholmer Blätter nimmt die Schreckensherrschaft der Roten Garde in Helsingfors immer entsetzlichere Formen an. Die ganze Nacht hindurch hörte man Gewehrschüsse und auch in der vorigen Nacht wurden mehrere Bürger erschossen.

## Die schwedische Schiffs-Expedition von den Russen beschossen.

WTB. Stockholm, 4. Febr. (Nicht amtlich.) Der Befehlshaber der schwedischen Schiffs-Expedition nach Finnland, der Skandinavier dort abholen soll, teilte radiotelegraphisch mit, daß er am Sonntag um 1 1/2 Uhr auf dem Raefsee bei Maentulo mit Granatfeuer gegen das Vorberschiff empfangen wurde.

## Der Oberste Kriegsrat beschließt sich des weiteren mit der geschlossenen und wirksamen Zusammenfassung aller Anstrengungen der gegen die Mittelmächte kämpfenden Länder unter der Leitung des Kriegsrates.

WTB. London, 3. Febr. (Nicht amtlich.) Reuter. In einem amtlichen Bericht wird bekannt gegeben, daß der Oberste Kriegsrat in seiner dritten Tagung am 31. Januar bis 2. Febr. in Versailles sich eingehend mit den letzten Neuierungen des deutschen Reichskanzlers Grafen Hertling und dem österreichischen Minister des Äußeren Grafen Cernin beschäftigte.

## Dem Luftkrieg.

WTB. London, 4. Jan. (Nicht amtlich.) Reuter. Der amtliche Polizeibericht gibt die Gesamtverluste durch den Luftangriff in der Nacht vom 28. auf den 29. Jan. in allen von den feindlichen Flugzeugen berührten Bezirken, soweit sie bekannt sind, folgendermaßen an: Tot: 58, verwundet: 173.

## Zum letzten Luftangriff auf London.

WTB. London, 4. Jan. (Nicht amtlich.) Reuter. Der amtliche Polizeibericht gibt die Gesamtverluste durch den Luftangriff in der Nacht vom 28. auf den 29. Jan. in allen von den feindlichen Flugzeugen berührten Bezirken, soweit sie bekannt sind, folgendermaßen an: Tot: 58, verwundet: 173.

## Zur Bewegung in der Ukraine.

WTB. Bern, 4. Febr. (Privattele.) Das „Tagbl.“ meldet von der finnischen Grenze: General Jassiewicz, der Kommandant des 1. polnischen revolutionären Schützenregiments, würde von den Bolschewiken auf entsetzliche Weise ermordet, weil sich seine Truppen weigerten, gegen die Ukraine zu marschieren. (a. K.)

## Die Wahrheit über die Lage in der Ukraine.

WTB. Berlin, 4. Febr. (Nicht amtlich.) Folgender Funkpruch ist am 1. ds. Mts. von dem ukrainischen freirevolutionären Staat des Nikolajewitsch bezirks ergangen: Die in den Zeitungen erschienene Nachricht über die oberste Staatsgewalt des Rates in der Stadt Nikolajew, die von den Unhängen gen. Lenin, Brannkeins (Trotskis eigentlicher Name) u. Co.

einzig verbreitet wird, ist eine offensichtliche Infiltration, da alle staatlichen Organe der unabhängigen ukrainischen Republik wie Eisenbahn, Post, Telegraph, Telefon, Brieftraim, Depots, die ganze Bahnlinie von Cherson bis Snamemata vor jedem Anschlag sorgsam durch die der unabhängigen ukrainischen Republik und Regierung treuen ukrainischen Truppen bewacht werden. Genau so ist die Lage in Cherson.

Waffenstillstandsverhandlungen mit Rumänien. — Berlin, 5. Febr. Der „Post. Ztg.“ zufolge beginnen heute in Sinaia Unterhandlungen zwischen den Verbündeten und Rumänien über den Abschluss eines Waffenstillstandes.

Der Krieg mit Italien. o Zürich, 4. Febr. (Privat). Die Agentur Stefani meldet aus Rom: Die Regierung gab die Bewilligung zur Schaffung einer Armee freiwilliger Garibaldianer, deren Kommandant Peppino Garibaldi sein wird. (g. R.)

Die Ereignisse in Griechenland. Griechische Einberufungen.

AB. Bern, 4. Febr. (Nicht amtlich). Die Agence Hellenique meldet: Ein königliches Dekret beruft zehn Reserveoffiziere der militärischen Bezirke Attikens außer denen Athens und des Peloponnes ein. Die Bestellung ist für die Einberufungen auf 18 Tage verteilt.

Aus Ostafrika. Englischer Bericht.

AB. London, 4. Febr. (Nicht amtlich). Antilischer Bericht aus Ostafrika: Am 2. Februar besetzten farbige Kap-Korps Mosoni ohne Widerstand und verfolgten mit portugiesischen Streitkräften eine feindliche Abteilung in der Gegend auf Marika zu. Am 24. Januar besetzten unsere Abteilungen vom Forts Almeria den feindlichen Posten auf dem Penant-Hügel, 45 Meilen gegen das Inland zu, wobei sie 32 Tonnen Lebensmittel erbeuteten. Am 25. Januar besetzte ein Teil dieser Abteilung Aufwele, eine bedeutende Ortschaft, nördlich des Wangi-Flusses, über 36 Meilen. Am 26. Januar hielten unsere Abteilungen von Südniasaland auf eine starke feindliche Abteilung in einer Stellung am Lufalazi-Fluss, einem rechtsseitigen Nebenfluss des Lufuala, der sich später, 15 Meilen weiter, mit dem Lufalazi vereinigt. Unsere Truppen überschritten den Lufalazi-Fluss in der Nacht vom 27. Januar und warfen den Feind nach einem heftigen Kampfe, der den 28. Januar über andauerte, am 29. Januar das Lufalazi-Tal abwärts gegen Marika zu.

Kriegs- und Friedensziele.

Zu den Besprechungen in Berlin. — Berlin, 4. Febr. Wie bekannt, ist heute eine Anzahl höherer politischer und militärischer Persönlichkeiten zu Besprechungen in Berlin eingetroffen. Die Verhandlungen erstreckten sich, wie wir hören, einerseits auf die Ernährungsfragen, andererseits auf unsere Beziehungen zu unseren östlichen Gegnern und insbesondere auf den erhofften Friedensschluss mit der ukrainischen Republik. — Berlin, 5. Febr. Zu der Konferenz des Staatssekretärs u. Kahlmann mit dem General Ludendorff und dem österreichischen Militärminister des Reichs, Grafen Czernin, sagt der „Berl. Post.“: Jedenfalls dürfen wir darauf vertrauen, daß die Berliner Besprechungen einen rascheren Verlauf nehmen werden, als die in Brüssel. General Ludendorff, der zu ihr herüber gekommen ist, wird es wahrscheinlich ziemlich eilig haben, recht bald wieder ins Hauptquartier zurückzukehren.

Erzberger dementiert.

AB. Berlin, 5. Febr. (Nicht amtlich). Gegenüber der Meldung der Kopenhagener Zeitung „Politiken“ über eine angebliche Äußerung des Reichsvertreters Erzberger über die Friedensausichten erklärt der Abg. Erzberger in seiner Zuschrift an die „Post. Ztg.“, daß er überhaupt niemand in der Schweiz ein Interview gewährt habe. Er habe vielmehr kürzlich die Vertreter der Presse auf die Rede verwiesen, die er im Hauptversammlungs des Reichstages gehalten habe. Daher müsse er es ablehnen, für irgend welche Äußerung in der Zeitung „Politiken“ verantwortlich gemacht zu werden.

„Bulgarien und wir“. AB. Berlin, 4. Febr. (Nicht amtlich). Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt unter obiger Überschrift u. a.: „Die letzten Verhandlungen der bulgarischen Obrigkeit stellen ein kräftiges Bekenntnis zu der Bündnispolitik dar, der Bulgarien die großen Erfolge dieses Krieges verdankt. Von einigen Rednern wurden jedoch daraus, daß der Reichsminister in seiner Rede im Hauptversammlungs Bulgarien nicht erwähnte, Schlüsse gezogen, die nicht unüberprüfbar bleiben dürfen. Zu der Befürchtung, als ob die deutsche Politik hinsichtlich der Behandlung der bulgarischen Kriegsziele eine Schwächung unternommen habe, liegt kein Grund vor. Jene Rede war in erster Linie eine Antwort auf die Botschaft Wilsons, Bulgarien, das sich mit den Vereinigten Staaten nicht im Kriegszustand befindet, war in der Botschaft nicht erwähnt. In den offiziellen Regierungserklärungen im Parlament und in der führenden Presse ist stets betont worden, daß die deutsche Regierung unerschütterlich an den vertraglichen Vereinbarungen mit Bulgarien festhält. Diesem unerschütterlichen Willen hat auch Staatssekretär u. Kahlmann am 26. vor. Mts. in der letzten Sitzung des Hauptversammlungs Ausdruck gegeben.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 5. Febr. Die Technische Hochschule Friedrichsiana in Karlsruhe hat dem Geh. Hofrat Prof. Dr. chem., Dr. med. h. c. Wilhelm Ostwald in Großpöthen (Sachsen), dem hervorragenden Forscher, dem bahnbrechenden Lehrer und Organisationsfaktor auf dem Gebiete der allgemeinen und physikalischen Chemie, insbesondere auf dem der Kontaktchemie und Katalyse, welches für die deutsche chemische Industrie von grundlegender Bedeutung ist, die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

Ein Anzengruber-Fund.

Berlin, 3. Febr. Einen Anzengruber-Fund veröffentlicht Anzenberger in der „Osterr. Reichsanzeiger“. Es handelt sich um ein „Bild aus dem Wiener Leben mit Gesang in drei Akten“, das den Titel führt: „Ein Geschworener“. Aus Briefen Anzengrubers war bekannt, daß er dieses Stück geschrieben habe, aber nach seinen eigenen Angaben in seinem „Kalender“ aus dem Jahre 1876 geglaubt, daß er es verbrannt habe. Tatsächlich ist dies auch geschehen. Es hat sich aber dennoch und zwar in zwei Abschriften erhalten. Diese beiden Abschriften fanden sich unter einem Stoß von Journal- und Souffletbüchern des Theaters an der Wien.

Anzengruber ließ das Stück i. Jt. nicht aufzuführen, es geriet ihm nicht, und daher verbrannte er es. Ein Stück daraus hat er dann sechs Jahre später in umgewandelter Form veröffentlicht: in dem „Geschworenen“ kommt in der Vorhalle des Schwurgerichtssaales ein

„Das Echo der Entente-Konferenz.“ Sch. Genf, 5. Febr. (Privat). „Journal du Peuple“ schreibt: „Die Ergebnisse der Alliiertenkonferenzen bedeuten eine endgültige Verlängerung des Krieges um ein, vielleicht auch um zwei Jahre, denn sie erwecken gleiche Entschlüsse auf der Gegenseite. Die französischen Sozialisten werden nicht aufhören, gegen die Fortsetzung des Menschenmordes ihre Stimme zu erheben und einen auf Verständigung der Völker aufgerichteten Frieden zu fordern.“

Sch. Genf, 5. Febr. (Privat). „Revue“ erzählt, daß die große Konferenz der Alliierten nicht nur die italienischen Kriegsziele förderte, sondern auch die Kriegsziele Serbiens und Montenegros im ganzen Umfang gebilligt haben. Die Alliiertenkonferenz sei darin einig, daß es nur einen Sieg oder eine Niederlage in diesem Krieg geben könne. (g. R.)

Sch. Rotterdam, 5. Febr. (Privat). Die „Daily News“ nennen die Erklärung des Kriegsrates eine große Enttäuschung. Die Erklärungen enthielten keinen einzigen Satz für einen baldigen Frieden. (g. R.)

Aufrufe der Alliierten.

Sch. Genf, 5. Febr. (Privat). Der „Matin“ meldet: Im Anschluß an die Alliiertenkonferenz erfolgten Aufrufe der Alliierten-Staatserregierungen und Seeresietungen an ihre Völker und Heere, in denen die Notwendigkeit begründet wird, bis zur letzten Entscheidungspunkte des Krieges durchzuhalten, um zum Siege zu gelangen.

Deutschland und der Krieg.

Deutsche Presse und preussisches Herrenhaus. AB. Berlin, 4. Febr. (Nicht amtlich). Der Reichsverband der Deutschen Presse hat an das preussische Abgeordnetenhaus zum Geschenk über die Neugestaltung des Herrenhauses eine Eingabe gerichtet, worin dem dringenden Wunsch Ausdruck gegeben wird, daß den Tageschriftstellern eine geistlich gewährleistete Vertretung im neuen Herrenhaus zugebilligt werde. Es wird ausgeführt, daß weder der Bedeutung, noch der besonderen Eigenart des Berufsstandes Genüge geschehen würde, wenn die Berufung seiner Vertreter dem freien Ermessen der Krone überlassen bliebe. Eine Berufung tatsächlicher Beruamensmänner des ganzen Standes würde vielmehr nur sicherstellen sein, wenn die von den Tageschriftstellern selbst geschaffene Organisation zur Wahrnehmung ihrer beruflichen Interessen das Recht erzielte, die Vertreter für das Herrenhaus zu präsentieren. Es wird gebeten, den aus den zusammengefügten preussischen Zweigorganisationsentwürfen preussischen Unterverband des Reichsverbandes der deutschen Presse mit dem Rechte der Präsentation von mindestens drei Vertretern auszustatten.

Die Verteilung der rumänischen Ernte.

Berlin, 4. Febr. Wie die „N. B. L.-Z.“ nun hier erzählt, sind Vertreter der österreichischen Ernährungszentrale in Berlin eingetroffen. Gegenstand der Verhandlungen zwischen den deutschen und den österreichischen Behörden ist die Verteilung der Restbestände der rumänischen Ernte.

Der erlöschende Streik.

Berlin, 4. Febr. Wie die „N. B. L.-Z.“ erzählt, scheidet man an zuständiger Stelle die Zahl der Arbeiter, die heute die Arbeit wieder aufgenommen haben, nachdem sie in den letzten Tagen fast 100 000 Mann. Man geht wohl nicht zu weit, wenn man sagt, daß die Streikbewegung zunächst als abgeschliffen angesehen werden kann, wenn auch vereinzelt noch besonders fanatische Gruppen an der Arbeitseinstellung festhalten.

Zwiesgespräch zwischen zwei Epikuren vor: 1882 nahm er dies zur Unterlage eines Heftlebens, das in der Wiener „Presse“ erschien. Später nahm er es unter die Schürren des Sammelbandes „Allerhand Humore“ auf. (B. Tagl.)

Vermischtes.

ST. Stuttgart, 4. Febr. (Nicht amtlich). Der Abgeordnete Landesgerichtsdirektor Groeber ist nunmehr gesundheitlich soweit hergestellt, daß er Mitte dieses Monats nach Berlin zum Reichstage zurückkehrt.

Gefangenensabotage.

Osnabrück, 29. Jan. Das Schwurgericht verurteilte laut „Post. Ztg.“ den französischen Internierten Sturbis wegen Landesverrats und Sabotage auf vier Jahren Zuchthaus. Wie durch einwandfreie Aussagen von französischen Kriegesgefangenen festgestellt ist, handelt es sich bei diesen Sabotageakten keineswegs um Handlungen, die aus eigenem Antrieb ausgeführt wurden. Die Leute handeln vielmehr nach ausdrücklichen Instruktionen, die sie bei ihrer Truppe erhalten hätten. Die französische Heeresleitung läßt den Mannschaften, namentlich vor Angriffen, bei denen sie in Gefangenenschaft geraten können, sogar einen förmlichen Unterricht in der Sabotage erteilen. Das ist auch der Grund, weshalb kürzlich die französischen Delegierten in Bern abgelehnt haben, von einem Straußschuß zugunsten der belgischen Kriegsgefangenen die Sabotageverbrechen auszunehmen, wie die deutschen Vertreter es verlangt hatten. Natürlich: die französische Heeresleitung wollte die von ihr selbst angeführten Leute nicht preisgeben. Im übrigen aber scheint sie sich nicht, durch ihre Instruktionen das Leben der in christlichem Kampf Gefangenen ein zweites Mal aufs Spiel zu setzen.

Explosion in einer französischen Gefohj-fabrik.

AB. Paris, 4. Febr. (Nicht amtlich). Reuter. Gestern abend wurden bei einer Explosion in einer Granatenfüllfabrik in Moulins 10 Personen getötet und 30 verletzt. Es brach

Auch die Nachrichten aus dem Reich zeigen, daß man überall in den Betrieben wieder arbeitet; wo noch gestreikt wird, ist die Bewegung im Abflauen. Aus dem Königreich Sachsen, aus dem Korpsbezirk Litona, Münster, Frankfurt a. M., Kassel, Breslau und anderen sind Nachrichten hier eingegangen, die dies ausdrücklich bestätigen.

Was die Ursache des Streiks angeht, so zeigt sich mehr und mehr, daß von Seiten unserer Feinde die bestehende Unzufriedenheit und Missetimmung in gewissen Arbeiterkreisen als günstiger Boden für eine Agitation benutzt wurde, um innere Wirren zu entfachen. Die im neutralen Ausland mit amerikanischem Geld errichteten Zentralen haben in der letzten Zeit eine besonders lebhaftige Tätigkeit entfaltet. Es ist hier nur zu gut bekannt, daß der größte Teil der Flugblätter, die zum Streik aufforderten, aus diesen Quellen entstammen. Heute ist es Pflicht aller Kreise, die Arbeiterschaft darüber aufzuklären, welchen Zwecken sie Versehen leisten, wenn sie die Arbeit in den Kriegsbetrieben einstellen.

L. Mannheim, 5. Febr. Gestern früh ist die Arbeit überall wieder aufgenommen worden. Berichte über unliebame Komplikationen bei Wiederaufnahme der Arbeit sind u. „Volkst.“ nicht eingelaufen. Es scheint somit, daß die Minorität der Arbeiter, die am Samstag in der Versammlung für die Fortsetzung des Streiks war, sich dem Majoritätsbeschlusse fügte, sodas der Wiederantritt der Arbeit in geschlossenem Weile vor sich ging. (g. R.)

AB. München, 4. Febr. (Nicht amtlich). Einigungsverhandlungen, die zwischen den von der unabhängigen sozialdemokratischen Partei geführten Ausständigen und der sozialdemokratischen Partei angebahnt wurden, waren von Erfolg begleitet. In einer Samstag abend im Gewerkschaftshaus abgehaltenen Sitzung erklärten die Streikführer unter dem Druck der Verhältnisse sich der Aktion der sozialdemokratischen Partei anzuschließen zu wollen. Damit ist die Wiederaufnahme der Arbeit in allen Münchener Betrieben am Montag früh gesichert. Die Streikbewegung in München hat also nach vierstägiger Dauer ihren Abschluß gefunden. Störungen der öffentlichen Ruhe waren im Verlaufe der Bewegung nicht zu verzeichnen.

Die Verteilung Dittmanns.

AB. Berlin, 4. Febr. (Nicht amtlich). In der heutigen Sitzung des außerordentlichen Kriegsgerichtes vor dem Landgericht II fand Hauptverhandlung gegen den Reichstagsabgeordneten Dittmann von der Partei der unabhängigen Sozialdemokraten an. Als Vorsitzender war Landesgerichtsdirektor Laus, Richterstatter der Kriegsgerichtsrat Dr. Kocher, Verteidiger waren die Rechtsanwälte Saake und Dr. Herzfeld.

Der Richterstatter beantragte wegen verübten Landverrats in Tateinheit mit Vergehen gegen 8 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt 6 Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. Das Gericht erkannte auf 5 Jahre Zuchthaus wegen verübten Landverrats in Tateinheit mit einem Vergehen gegen das Gesetz über den Belagerungszustand und auf 2 Monate Gefängnis wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt. Das Gericht nahm das Vorhandensein mildernder Umstände an und erkannte auf Festungshaft, weil es nicht feststellen zu können glaubte, daß die Strafstat aus einer erfolglosen Gefinnung entsprungen sei.

Frankreich und der Krieg.

AB. Paris, 5. Febr. (Agence Havas). Der König von Belgien hat sich für einige Tage nach Südfrankreich begeben, wo sich die Küstigen aufhält.

Gegen Clemenceau.

AB. Bern, 5. Febr. (Nicht amtlich). Die Tätigkeit der französischen Sozialisten gegen Clemenceau dauert an. Die Deputierten Moutet und Renaudel brachten eine Interpellation über die Behauptung ein, unter denen die Militärjustiz funktioniert. Sie gebeten von der Tatsache aus, daß Clemenceau am 24. Dez. 1917 als Chef der Militärjustiz dem General Dubois erlaßte, den durch seine scharfen militärischen Angriffe bekannten Oberst Fassart als Angehörigen für eines der Pariser Kriegsgerichte, vor dem die Standrechtsaffaire zur Sprache kommen werde, zu bestimmen. Dubois weigerte sich unter dem Hinweis, daß seit der Dreifachfäure Vorliegende ein Richter der Kriegsgerichte halbjährlich im Voraus bestellt werden. Clemenceau hand hierauf von dem Verlangen ab, als Dubois seine Entlassung anbot.

Wasserstand des Rheins.

Sanktvermel, 5. Febr. morgens 6 Uhr 1,81 m (4. Febr. 0,93 m) Aehl, 5. Febr. morgens 6 Uhr 2,04 m (4. Febr. 2,04 m) Waxau, 5. Febr. morgens 6 Uhr 3,58 m (4. Febr. 3,70 m) Mannheim, 5. Febr. morgens 6 Uhr 2,70 m (4. Febr. 2,82 m)

Feuer aus. Ein Postamt wurde zerstört. Ein entgegenendes Pulvermagazin konnte gezettet werden.

Genf, 5. Febr. Zu dem großen Explosionsunfall in der Gehefabrik in Moulins wird dem „Berl. Post.“ nun hier berichtet, daß die Zahl der Todesopfer durch Sterbestelle Bergungslücker beträchtlich angewachsen ist. Der Präpekt des Departements Allier leitet persönlich die Untersuchung.

Amerikanische Lebenshaltung.

o Zürich, 4. Febr. (Priv.-Tel) Der „Tagesan.“ meldet: Je den amerikanischen Vätern wurde dieser Tage zum erstenmal die neue Kriegsbrod, das sogenannte „Siegesbrod“ (?) verkauft, das sehr sein soll, als das französische und englische Kriegsbrod. Die vom amerikanischen Lebensmittelkontrollleur angeordneten Aneinanderhaltungen ergeben jetzt folgendes Bild: Montags: ohne Fabrikarbeit, ohne offene Ladengeschäfte, ohne Zeitung für die Büros, ohne Gas, ohne Alkohol, ohne Brot; Dienstag: ohne Theater, ohne Kinos; Mittwoch ohne Brot; Samstag ohne Schweinefleisch. (g. R.)

Kleine Zeitung.

K Eine russisch-deutsche Zeitung in Petersburg. Die erste in deutscher Sprache erscheinende Zeitung, die in revolutionären Kreisen heraustritt, ist kürzlich an die Öffentlichkeit getreten. Das Blatt ist allerdings keine rein deutsche Zeitung, sondern zweisprachig; in Deutsch und in Russisch. Ihr Titel ist „Die Arbeiter“, über diesem Titel steht die Devise: „Proletariat aller Länder, vereinigt euch!“ Und der Untertitel zeigt, daß die Zeitung ein amtliches Organ der maximalistischen Regierung herausgegeben wird. Dieser Untertitel lautet nämlich: „Organ der russischen revolutionären Arbeiter, Soldaten- und Bauernregierung.“ Der Zweck des Blattes wird weiterhin deutlich angegeben: „Zur unangenehmsten Verbreitung unter den deutschen Brüdern bestimmt.“ Dies „Arbeiter“ hat also offenbar den Zweck, die in Russland lebenden Deutschen vor allem die deutschen Kriegesgefangenen, durch bolschewistische Propaganda zu „erleuchten“. Das ist wohl auch der Sinn des Satzes, mit dem die erste Nummer des Blattes eingeleitet wird: „Wir haben die Pflicht, unseren deutschen Lebensgefährten volle Wahrheit zu sagen.“ Die Pflicht mag schon aufrecht sein, aber die Wahrheit zu sagen, die die „Arbeiter“ verkündet, wird eben doch immer die sein, die die Maximalisten meinen.

Die Wage.

Von der Bewertung der Rüstungsarbeit. Von Anton Fendrich.

Als Jean Jaurès, der ermordete Freund Deutschlands und der...

Das ist deutscher Humor größten Stils und tiefste Frömmigkeit...

Es gibt in allen Kreisen der Bevölkerung noch solche ahnungs-

Während des Krieges hat man voller Staunen entdeckt, was...

Aber ein volles Bild von dem Wert und der Bewertung der...

Mauseken.

Roman von Horst Bodemer. (60. Fortsetzung.)

General von Rugier fuhr der Kopf hoch, er starrte mit...

Einem Stuhl holte sich der General heran und setzte sich...

Polen und Ukraine in Brest-Litowsk.

W.B. Brest-Litowsk, 3. Febr. In der gemeldeten Sitzung der...

Was die Heranziehung polnischer Vertreter betrifft, so werde...

Nun habe aber Trojky in seiner zweiten Erklärung ausgeführt...

In Erwiderung hierauf bemerkte der österreichische Minister...

Staatssekretär v. Kühlmann fügte hinzu: Die zweite Erklärung...

Am Schluß machte Staatssekretär v. Kühlmann eine Mitteilung...

Die Sitzung wurde darauf geschlossen.

Zu den Verhandlungen über die Ukraine.

Berlin, 4. Febr. Die „B. Z.“ schreibt: In hiesigen politischen...

bleiben, wie er sich zu dieser Tatsache stellen wird. Jedenfalls glaubt...

Berlin, 4. Febr. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung...

Wir haben gesehen, wie die Maximalisten durch ihre langen...

Die Ukraine ist durch so viele Umwälzungen nicht in dem hohen...

Fünfzigjähriges Jubiläum des Kgl. Preuss. Ingenieur-Komitees.

Berlin, 3. Febr. Das Königlich Preussische Ingenieur-Komitee...

Schon am Morgen hatte der Präses der mit dem Ingenieur-Komitee...

Der Redner gab schließlich von zwei von einer Anzahl von Offizieren...

Gold abliefern heißt dem Vaterlande nützen.

Es brauchte eine ganze Zeit, bis es seine Gedanken wieder...

„Großvater, sag bloß Mutter nichts, daß ich ohnmächtig geworden bin!“

„Wie werd ich, Kerlchen! Und wenn ich's der Bleicherten auf die Seele binde, hält die auch den Schnabel.“

Er merkte, wie der Vorschlag sein Mauseken erleichterte.

„Mauseken, auf deinem Schreibtisch liegen noch Briefe herum, die schließ weg!“

Naus war er, bevor sie eine Antwort geben konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Badische Chronik.

== Karlsruhe, 4. Febr. Am nächsten Freitag wird die Erste Kammer der Landstände zusammentreten, um über die von der zweiten Kammer für die badischen Beamten und Staatsarbeiter beschlossenen Teuerungszulagen auch ihrerseits Beschluß zu fassen. Bericht erstattet ist Geh. Rat Dr. Glodner. Außerdem wird sich die Kammer noch mit dem Staatshaushalte, Abteilung Staatsministerium und mit Teilen der Abteilung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts befassen.

== Karlsruhe, 5. Febr. Zur Neuordnung der Bezahlung des Organistendienstes haben sich lt. „Bad. Schulztg.“ zwei Ausschüsse gebildet und zwar eine Vertretung der katholischen und eine solche der evang. Lehrorganisten, die bei den Kirchenbehörden dahin vorstellig werden sollen, daß die Bezahlung des Organistendienstes, die nicht mehr den Verhältnissen entspricht, verbessert werde.

== Durlach, 4. Febr. Der Schweinemarkt am Samstag war mit 107 Käufen und 133 Ferkelchweinen besetzt, die sämtlich verkauft wurden. Der Preis betrug per Paar Käuferchweine 210-280 M., für Ferkel 80-120 M. Der Geschäftsgang war gut.

== Dilsberg, 5. Febr. Die 71jährige Ehefrau des Schneiders Karl Hoffmann stürzte die Hausstreppe hinunter und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß sie starb.

== Rastatt, 4. Febr. Die heutige Generalversammlung der Waggonfabrik A.G. in Rastatt setzte die Dividende auf 9 Proz. fest und beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 1 800 000 M. um 700 000 M. auf 2 500 000 M. Der bisherige Aufsichtsrat wurde wiedergewählt.

== Baden-Baden, 4. Febr. In einer hier selbst stattgefundenen sehr zahlreich besuchten Versammlung wurde auch hier eine Ortsgruppe des Verbandes der Beamten- und Lehrer-Bereine Badens gebildet.

== Badoltszell, 5. Febr. Die vom Ministerium des Innern angeordnete Erlassung eines Ordisatius, wonach Minderjährigen Angehörigen und Arbeiterinnen der ihnen ausstehende Lohn nicht an sie selbst, sondern an deren Eltern oder Vormündern ausgezahlt werden soll, wenn sie ihr Geld, anstatt es den Eltern abzuliefern, verschwendet, ist von dem Gemeinderat einstimmig abgelehnt worden, mit der Begründung, daß ein solcher Sparzwang nur dann Wirkung habe, wenn er für das ganze Großherzogtum oder für zusammenhängende Gebiete erlassen werde.

Unsere Lebensmittelversorgung.

== Karlsruhe, 4. Febr. Die Milchversorgung hat sich, nachdem das neue Umlegungsverfahren nur überall durchgeführt ist, in mancher Hinsicht gebessert. Die Zufuhren aus einer Reihe von Bezirken des Landes haben sich gesteigert, und die in Aussicht gestellten Prämien, wonach bei einer Mehrlieferung über den berechneten Sollbetrag ein erhöhter Preis den Erzeugern gezahlt wird, haben ihre Wirkung getan. Verschiedene Kommunalverbände berichten nämlich, daß sie schon seit einiger Zeit Prämien in recht erheblichem Betrage auszahlen.

Auch die Kartoffelversorgung hat sich bisher recht günstig gestaltet. Nach der von der Regierungsseite angestellten Rechnung benötigt Baden für die Zeit vom 15. September 1917 bis Anfang August 1918 2 659 000 Zentner, von denen schon 2 123 000 Zentner zugeführt sind. Man darf zuversichtlich hoffen, daß wenn nicht ganz ungewöhnliche Schwierigkeiten eintreten, auch der Rest bald angeliefert werden kann und eine Kartoffelnot, wie wir sie im Frühjahr 1917 hatten, vermieden wird. Das von Berlin aus vorgeschlagene Verbot, den Landwirten, die jetzt Kartoffeln abliefern, einen höheren Preis zu zahlen, wird die badische Regierung nicht machen, weil in Baden schon vielfach ein höherer Preis gezahlt wird. Außerdem ist es aber auch eine Schädigung der Staatsautorität, wenn die einmal festgelegten Preise geändert werden.

Für die Versorgung von Obst und Gemüse hat das Ministerium des Innern die Vorarbeiten aufgenommen unter Berücksichtigung der Erfahrungen, die man im vorigen Jahr gemacht hat.

Der Bestand an Schweinen wird noch weiter vermindert werden. Durch die bisherige Verminderung muß der Rindviehbestand noch mehr zu den Schlachtungen herangezogen werden. Bei der Aufbringung des Viehes sollen zunächst die überschüssigen Kühe weggenommen werden, um die Milchviehzucht zu befestigen und um Zugvieh zu schonen. In den städtischen Bezirken wird im allgemeinen die bisherige Fleischration beibehalten werden, in den ländlichen Bezirken muß etwas abgebaut werden.

(1) Vom Lande, 4. Febr. Augenblicklich sind die Feststellungs-Ausschüsse im Lande tätig und besuchen die einzelnen landw. Bezirke. Wir möchten deshalb doch noch einmal auf die Wichtigkeit hinweisen, welche die genauen Angaben der Landwirte haben. Die Landwirte sollten sich bewußt sein, daß es sich um eine Existenzfrage des deutschen Reiches handelt, und sie sollten deshalb alles abliefern, was sie entnehmen können.

(2) Wikingen, 5. Febr. Ueber die Handhabung des Fremdenverkehrs im kommenden Sommer schreiben, wie wir erfahren, jetzt schon Verhandlungen zwischen dem bad. Ministerium des Innern und dem Reichsernährungsamt. Das Ministerium des Innern will den Fremdenverkehr auch in diesem Jahr in den Schwarzwaldorten und sonstigen Kurorten zulassen, vertritt aber die Ansicht, daß es unter allen Umständen notwendig ist, dafür zu sorgen, daß durch den Fremdenverkehr nicht die einheimische Bevölkerung der betr. Orte in der Lebensmittelerzeugung zu kurz kommt, wie das in der einen oder anderen Gegend im Sommer 1917 der Fall war.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert wurden: zu Hauptleuten: Gilles, Oblt. a. D. (Donauwörth), zuletzt im Inf. Nr. 170, mit Patent vom 15. Jan. 1918, Krüger, Oblt. d. Landw. a. D. (Stodach), zuletzt von der Landwehr Inf. 2. Aufgeb. (Neuwied), jetzt b. Er. B. d. Inf. Regts. Nr. 112, mit Patent vom 15. Jan. 1918; zu Leutnants d. Res.: die Vizefeldwebel-Fitzges (Neuh) b. Er. B. d. Füsil. Regts. Nr. 40, dieses K., Meier (Edwin), (Pörrach), Jaegel (Schletstadt) b. Er. B. d. Inf. Regts. Nr. 14, dieses Regts.; Sid, Lt. im Inf. Regt. Nr. 142, jetzt b. Er. B. dieses Regts., unter Verleihung eines Patentes seines Dienstgrades vom 30. September 1915 auf sein Gesuch zu den Res. Offiz. d. gen. Regts. übergeführt; Clemm, Rittm. d. L. a. D. (Rastatt), zuletzt von d. Landw. d. Trains 1. Aufgeb. d. Erlaubn. z. Tr. d. Landw. A. Anif. erteilt; Eichstädt (1. Mühlhausen i. C.) und Boll (Rastatt), Feldw. Lts. a. D. d. Erlaubn. z. Tr. d. A. Anif. erteilt; zum Hauptmann mit Patent vom 15. Jan. 1918: Oberst d. Res. Hed d. Feldart.; Schimmelpfennig, Vizefeldw. (1. Dortmund) i. 1. Bat. d. Inf. Regts. Nr. 14, zum Lt. d. Landw. Inf. 1. Aufgebots.

Aus der Residenz.

== Karlsruhe, den 5. Februar. — Vorkericht. Am letzten Sonntag wohnten Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin dem Militärakademie in der Stadtkirche an. Seine königl. Hoheit der Großherzog weilte in Heidelberg bei der Begründungsfeier der Orthopädischen Anstalt der Universität. Gestern hörte Seine königl. Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seb, des Staatsministers Dr. Freiherrn von Bobman und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo. — Aus englischer Gefangenschaft zurückgekehrt. In den letzten Tagen sind 18 Badener, die zu den aus England ausgelassenen deutschen Gefangenen gehörten, hier eingetroffen und in einem hiesigen Lazarett untergebracht worden, wo sie auch von den Großherzoginnen Hilba und Luise und von ihren nächsten Angehörigen besichtigt wurden.

Diese Ausgelassenen äußerten sich sehr anerkennend über ihren Aufenthalt in England, wo sie von dem dortigen, für die Austauschverfänger besonders gebildeten holländischen Komitee mit Sorgfalt aufgenommen wurden und wo jeder ein mit allerlei guten Dingen gefülltes Paket erhielt, das die Aufschrift trug: „Grüß dich Gott“. Unter den 18 badischen Ausgelassenen befinden sich einige sehr tüchtige Berittmänner. Ueber ihre Behandlung in der englischen Gefangenschaft äußerten sie sich nicht besonders beklagend; an der Versorgung mangelte es auch in England an den verdienstlichen Lebensmitteln nicht. Einige der Kriegsbeschädigten werden nach dem Meserelazarett Eitingen kommen, andere bleiben zur Ausheilung hier. (a. S.)

== Die Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Die Ziehung der 2. Klasse der 11. Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wird am 12. und 13. Februar stattfinden.

Wiederverkehrende Schnell- und Personenzüge.

== Karlsruhe, 5. Febr. Vom Dienstag, den 5. Februar an, werden nachstehende, vorübergehend ausfallende Züge wieder regelmäßig: Schnellzug D 15 Weil-Leopoldsdorfer-Heidelberg-Frankfurt a. M., Weil-Leopoldsdorfer-Heidelberg ab 11.13, Heidelberg-Weil-Leopoldsdorfer ab 11.13, Schnellzug D 15 Mannheim-Friedrichsfeld M. A. B., Mannheim-Weil-Leopoldsdorfer ab 11.13, Heidelberg-Weil-Leopoldsdorfer ab 5.42, Schnellzug D 75 Ludwigsbafen a. Rh.-Heidelberg, Mannheim ab 5.13, Schnellzug D 76 Heidelberg-Ludwigsbafen a. Rh., Heidelberg ab 7.06, Personenzug 819 Baden-Baden-Ob-, Baden-Baden ab 7.18, Personenzug 820 Baden-Ob-, Baden-Baden-Ob-, Baden-Ob- ab 7.54, Personenzug 1472 Lahr-Stadt-Lahr-Dinglingen, Lahr-Stadt ab 12.53, Personenzug 1473 (W) Lahr-Dinglingen-Lahr-Stadt, Lahr-Dinglingen ab 1.17, Personenzug 1798 Weil-Leopoldsdorfer-Weil-Leopoldsdorfer ab 10.50, der künftig täglich geführt wird, Personenzug 3018 (W) (Mannheim)-Schweibingen-Pagshäufel-Schweibingen ab 9.28, Personenzug 3019 Pagshäufel-Schweibingen (Mannheim), Pagshäufel ab 11.10.

Nur an Werttagen verkehren wieder:

Zug 1474 Lahr-Stadt-Lahr-Dinglingen, Lahr-Stadt ab 1.47, Zug 2017 Pagshäufel-Mannheim, Pagshäufel ab 7.27. Weitere Gatte in Sodenheim und Bieblingen erhält der am 2.25 in Mannheim abfahrende Personenzug 360, der bis auf weitere 2.24 in Sodenheim, um 2.40 in Friedrichsfeld Bad. Staatsbahnst., um 2.49 in Bieblingen abgeht und um 2.55 in Heidelberg eintrifft. Schnellzug D 175, Konstanz ab 8.52 endigt dom 5. Februar am wieder in Oftringen. Ferner verkehren wieder die für den allgemeinen Personenverkehr ausgelassenen Militärakademiezüge: U 32 Würzburg-Mannheim-Weis, Würzburg ab 4.50, erstmals am 5. Februar, U 33 Weis-Mannheim-Würzburg, Mannheim ab 9.41, erstmals am 6. Februar, U 189 Straßburg-Mannheim-Frankfurt a. M., Mannheim ab 9.47, erstmals am 5. Februar, U 190 Frankfurt a. M.-Mannheim-Straßburg, Frankfurt a. M. ab 12.00, erstmals am 6. Februar.

Ausgang aus den Stadtbüchern Karlsruhe.

Geburtsnachricht. 4. Febr. Dr. Robert Tuteur von Kaiserslautern, Rechtsanwalt in Kaiserslautern, mit Anna Pfleiderer von P. verheiratet. Todesfälle. 1. Febr.: Pauline Heib, alt 77 Jahre, Witwe von Mathias Heib, Wertmeister. — 2. Febr.: Dina Graf, alt 58 Jahre, ledig, ohne Beruf. — 3. Febr.: Anton Karger, Bäckermeister, Ehefrau, alt 63 Jahre.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Dienstag, den 5. Februar. Deutschnat. Handlungsgeh.-Verb. Heute abd. Zusammenk. im Museum. Vereinsabend. 7 1/2 Uhr Kammermusikabend im Museum. Verein ehem. Weidtragener. 8 1/2 Uhr Vereinsabend. Kartsp. 96.

Kaffee Erbprinz Täglich nachmittags und abends Großes Künstlerkonzert Georg Haas, früher Geschäftsführer „Kaffee Odeon“.

Museumssaal Karlsruhe. Samstag, den 9. Febr., abends 7/8 Uhr, Kompositions-Abend Arthur Kusterer. Mitwirkende: Groth. Bad. Hofopernsängerin Margarete Brunnich (Alt), Hofopernsänger Josef Schöfel (Tenor), Hofmusiker Ottomar Voigt (Violine), Hays Grimme (Violine), Hugo Lütjke (Bratsche), Kammermusiker Paul Trautvetter (Cello). Am Flügel: der Komponist. Lieder, Klavier- und Kammermusik-Werke. Karten in der Musikalienhandlung Kaiserstraße 124, zu 4, 3, 2 und 1 Mark. Der Saal wird geheizt.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband. Größter kaufmännischer Verein der Welt. Bes. schäftst.: Sophienstraße 33. Kranen-, Kaffe-, Stellenvermittlung, Sparkasse, Sparverein, Lehrlingsheim. Heute u. Freitag abend Zusammenkunft im Moniaer. Privat-Unterricht in Maschinenschreiben u. Stenographie erteilt bei orafältiger, schneller Ausbildung, maßigen Preisen Emma Mühllich, Sirel 5. II. Eintritt täglich. 12006. Klavier-Unterricht erteilt Frau Seiler, Friedrichplatz 4, 1. Trepp.

Die Henny Porten 1589 hat mir persönlich anlässlich meiner Berliner Geschäftsreise die herzlichsten Grüße an all die Bewunderer und Verehrer ihrer Kunst aufgetragen. Sämtliche neuen großen Filmwerke, in denen diese beliebte Filmschauspielerin auftritt, werden, wie bisher, auch fernhin in meinen Theatern in Erstaufführung gezeigt. Die Direktion des Residenz-Theaters. Juwelen Gold- u. Silberwaren Trauringe o Bestecke = Ausverkauf wegen Umzug = F. Widmann, Juwelier Kaiserstraße 223. Eigene Werkstätte für Neuarbeiten sowie Reparaturen.

Privat-Unterricht erteilt langjährig, prakt. Buchhalter in einf., dopp. u. amerit. 1608.2.1 Buchführung sowie in Schön- u. Rundschrift. Erfolg garantiert. Näheres Adlerstraße 3, 2. Stod. Jeden Monat am 1. u. 16. beginnt ein neuer Kursus im Buchhalten und Anfertigen der Damen- und Kinder-Garderobe, Mäntel und Jacketts, auch von alten Stoffen. (Schulmeister - Verkauf) Johannes Weber, Privat - Buchhalterschule, Fischerstraße 28, 2. Tr. (Meister für Anfertigen unter Garantie) 926 Sie tun gut, Ihre Pelze jetzt ändern zu lassen, da noch gute Pelze erhältlich sind. 92689.14.5 Donaldsstr. 8. part. Ausgelassene Wasserleitungshähnen werden schnell und sorgfältig repariert. 1250 Wilhelm Weis, Steinstr. 14. II.

Palast-Lichtspiele. Herrenstraße Telephone 2502. Kassonöffnung 1/3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Heute letzter Tag! Waldemar Psilander in Um das Bildnis des Königs. Ein Künstlerdrama in 3 Akten. Spielleiter: A. W. Sandberg. Wanda Treumann in ihrem neuesten Film „Teufelchen“. Lustspiel in 4 Akten. B3822. In den Hauptrollen: Wanda Treumann u. Hermann Seldeneck. Täglich von 3-10 Uhr.

Waschanstalt E. Wendt, Ruppurr übernimmt B2840 Wäsche zum Waschen u. Bügeln. Bäuerliche Bedienung. Telefon 2809. Kochkiste. Bevor Sie eine Kochkiste kaufen, lassen Sie sich Eberhards „Durchhalter“ erklären, denn er bietet Ihnen die größten Vorteile. Sie haben in fast allen Haushaltungsgeschäften Edmund Eberhard oder bei Gans- und Küchengeräte-Magazin Ludwigsplatz 40b. 1542.8.1 Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Dienstag, den 5. Februar 1918, C. 32. Zum erstenmal: Dnycherpoils Erben. Komödie in 3 Akten von Robert Grösch. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Gute Leipziger Peize Die noch vorhandene große Auswahl „ganz extra billig!“ Besondere Gelegenheit! Ein Posten außergewöhnlich preiswert. „Alaska“ „Fuchs“-Polze. Nur 943\* Karl-Friedrichstr. 6 1. Trepp (nob. Fa. Spiegel & Wols) 1414.7.2 K. Schorpp.

Geschäftsverlegung u. Empfehlung. Meiner werten Kundschaft, sowie dem titl. Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mein Malergeschäft von Schützenstr. 13 nach Werderstr. 83 verlegt habe. Empfehle mich in allen vorkommenden Maler- und Anstreicherarbeiten, sowie im Tapezieren von Zimmern u. f. w bei billigster Berechnung. 1611 Achtungsvollst Emil Daeschner, Malergeschäft, Werderstr. 83. Wohnung Schützenstr. 13. Frachtbriele werd. rasch u. preisw. angefertigt in Druckerei der „Badischen Presse“.

Caschenuhren Wenn auch reparaturbedürftig, Kauf An- und Verkaufsgeschäft Levy, Markgrafstr. 22, B719 Taschenlampen-Batterien frisch eingetroffen; für Wiederverkäufer billige Berechnung. B3886 Kundt, Elektrik, Solener 126. II, rechts, Ecke Schillerstraße. Rasier-Ringen! Rasier-Ring, h. Gaar, Markt 22, 10. a.

Gebrauchte Möbel kauft fortwährend u. ganze Haushaltungen u. einzel. Stücke. Franz Fischer, B3023 Möbelgeschäft, 27 Dordstr. 27. Möbel auch die ältest zu kaufen gesucht. Kraml, B3449 Friedrichsplatz 8. Neutuch-Abfälle, Lumpen, Sack, Papier, Alt-Metalle, Treifen, Kleberram, Eisen, beschlagnahmte, kauft Preis gegenliebe 17. Strümpfe aller Art werden gekauft. Besitzt aus mitgeschicktem Material. Ankauf in allen verband. Strümpfabrik, Walldorfstraße 21, 1. Etiebn. 1 Tr. Gell- u. Weinbohle, sowie Sekt- u. Weingläser, Flaschen, Einwecken, Tapeten, beschlagnahmte, kauft Preis gegenliebe 17.

Statt besonderer Mitteilung.

Heute abend 8 Uhr verstarb an Lungenentzündung im 55. Lebensjahre meine heiss und innig geliebte Frau

Clara Eichbaum

geb. Bieler. Wiesbaden, den 3. Februar 1918. Eichbaum, Generaloberarzt, Chefarzt der Wilhelms-Heilanstalt.

Danksagung. — Statt Karten.

Für die vielen Beweise wohlthuerender Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir allen herzlichsten Dank.

Karolina Schlemmer Wwe. nebst Kindern.

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei L. Ph. Wilhelm. Telefon 1609 Karlsruhe Kaiserstr. 205.

Küchen, ein- und zweifür. Schränke, Tische, Hocker, sowie jeglicher Art

Kisten

liefer billigst P. Feederle, Möbelfabrik, Offenweinstr. 34.

Gut bürgerl. Mittag- u. Abendst. u. nachigen Preise.

Elektro-Technik

Dame

Silene Stellen

Gebrauchsartikel

Gejucht

Gejucht

Gejucht

Gejucht

Gejucht

Gejucht

Gejucht

Für den Kommunalverband Durlach-Land suchen wir zum sofortigen Antritt eine

gewandte kaufm. Kraft,

juristische Kenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung, zur selbständigen Bearbeitung verschiedener Geschäftszweige. Herren, die durchaus selbständig arbeiten, wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen und der Bedingungen schriftlich beim Grohh. Bezirksamt in Durlach melden.

Für den Kommunalverband Durlach-Land wird zur Aushilfe auf einige Wochen zum sofortigen Antritt ein

Lagerhalter

gesucht, der den Versand und alle Lagerarbeiten zu erledigen hat. Herren aus dem Kolonialwarenfach wollen sich alsbald unter Vorlage von Zeugnissen vorstellen in der Geschäftsstelle, Leopoldstraße 6.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt

2 tüchtige Elektromonteuere

Meldungen bei unserem Fabrikvortier erbeten. Benzwerke Gaggenau Gaggenau i. Murgtal.

Tüchtige Schreiner, Wagner, Schlosser, Glaser

werden gesucht. Markschlager & Barth Karlsru.-Mühlburg, Reuthestr. 4

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt:

- 4 Blechner, 4 Schlosser, 1 Schmied, 1 Maurer und 1 Autogenischweißer.

Rastatter Hofscherfabrik Stierlin & Better Rastatt i. S.

Maschinenschlosser u. Eisendreher

sofort gesucht. Maschinenfabrik Carl Wezel, Forstheim.

Gesucht zum sofortigen Eintritt tüchtige, fleißige

Arbeiter.

Zu melden beim Portier der Badischen Lebensmittelabrik Louis G. Stern & Co. Arbeitsbuch und Dittungsstarke sind mitzubringen.

Für unsere Dekoration suchen wir einige

Lehrlinge

aus achtbaren Familien. Persönliche Vorstellungen erbiten

Geschwister Knopf.

Für unsere Dekoration suchen wir einige

Tücht. Stenotypistin

wird für Schreibmaschine und einfache Büroarbeiten zu sofortigem oder späterem Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissabschriften erbeten an die

Deutsch-Koloniale Serv. u. Farbstoff-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe-Rheinbafen.

Zeitungs-Trägerinnen

fleißige, eheliche, gesucht. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Auf 15. Febr. od. später fleißiges, eheliches, wenn auch jüngeres

Mädchen

für Küche und Haushalt gesucht. Frau D. Sode, Leopoldstr. (Kl.) 7 b. III.

Mädchen

für kleinen Haushalt, mit guten Empfehlungen, sel. Vorausstellen

Gesucht

schulentlassenes Mädchen achtbares Familie für kleinen Haushalt.

Mädchen

mit guten Empfehlungen in berufstätigen Haushalt auf 2 Personen für bald gesucht.

Mädchen-Besuch

Ehrliches fleißiges Mädchen, das etwas kochen kann, für Küche u. Haushalt auf sofort oder später gesucht.

Mädchen

Suche für meine beiden Kinder 3-5 jähr., jünger. Kindermädchen

Mädchen

Suche für meine beiden Kinder 3-5 jähr., jünger. Kindermädchen

Kostüm - Schneiderin

außer dem Hause gesucht. Weissenstraße 28, part.

Jüngeres Fräulein

für Haus- u. Hausarbeit in kleine Familie auf 15. Febr. Wochen erwünscht.

Zuarbeiterinnen,

1. Reihe u. Röde gesucht. S. Melzer, Amalienstr. 71.

Caillen, Rod- und Zuarbeiterinnen

per sofort gesucht bei Geschw. Traub, Sebelstr. 23, III.

Waidfrauen, Hilfsarbeiterinnen

sucht sofort Färberei D. Laich, Gohlfeldstr. 28.

Wutzfrau

f. vormittags (auch Sonntag) gesucht.

Kaffee Bauer. Mädchen

oder Monatsfrau findet in einfachem Hause Stellung per sofort.

Junge Mädchen

im Alter von 14 Jahren finden auf Oftern oder früher Beschäftigung bei

Waldhornstr. Nr. 88 ist im Seitenbau eine 2 Zimmerwohnung a. 1. März zu verm.

Stellen-Gejuchte

Junger Kaufmann militärfrei, ledig, sucht Stellung per sofort oder später.

Kaufmann

a. St. Lagerist u. Expedient einer Lebensmittelabrik, sucht p. 1. III. anderweitige Stellung.

Jung. Mann

m. akad. Bild. u. kaufm. Kenntn. sucht Stelle.

Fräulein

sucht Stelle auf bald. Verheiratet, od. laurim. Büro. Angeh. unter Nr. 33810 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen-Besuch

Jüngeres Fräulein mit gut. Handf. sucht Stelle als Schreibhilfin per 15. Febr. 18. Zeugn. vorhanden.

Mädchen

Suche für meine beiden Kinder 3-5 jähr., jünger. Kindermädchen

Mädchen

Suche für meine beiden Kinder 3-5 jähr., jünger. Kindermädchen

Zuarbeiterinnen,

1. Reihe u. Röde gesucht. S. Melzer, Amalienstr. 71.

Caillen, Rod- und Zuarbeiterinnen

per sofort gesucht bei Geschw. Traub, Sebelstr. 23, III.

Waidfrauen, Hilfsarbeiterinnen

sucht sofort Färberei D. Laich, Gohlfeldstr. 28.

Wutzfrau

f. vormittags (auch Sonntag) gesucht.

Kaffee Bauer. Mädchen

oder Monatsfrau findet in einfachem Hause Stellung per sofort.

Junge Mädchen

im Alter von 14 Jahren finden auf Oftern oder früher Beschäftigung bei

Waldhornstr. Nr. 88 ist im Seitenbau eine 2 Zimmerwohnung a. 1. März zu verm.

Stellen-Gejuchte

Junger Kaufmann militärfrei, ledig, sucht Stellung per sofort oder später.

a. St. Lagerist u. Expedient einer Lebensmittelabrik, sucht p. 1. III. anderweitige Stellung.

